

Alternativen zu Microsoft und Netscape

BROWSER



Neoplanet 1.0

Bigfoot,
USA-New York
<http://www.neoplanet.com>
kostenlos

BROWSER



Auf Heft-CD

Opera 3.21

Opera Software,
N-Kjeller
<http://www.operasoftware.com/de>
70 Mark

BROWSER



Auf Heft-CD

Surfin' Annette 1.1

Spycatcher,
USA-Mission Viejo
<http://www.spycatcher.com>
30 Dollar

Neoplanet ist ein Aufsatz für den Internet Explorer 3 oder 4. Versionen für den Netscape Navigator und Windows 3.1x sollen folgen. Auch wenn die Download-Datei nur etwa 580 KB groß ist, läßt sich damit also kein Platz auf der Festplatte sparen. Neoplanet ändert die Bedienung des Internet Explorers gravierend. Auf der rechten Seite des Browser-Fensters erscheint eine Navigationsleiste, die sogenannte Channels enthält. Allerdings handelt es sich hier nicht um Channels im Sinne des Internet Explorers, die automatisch geladen werden. Vielmehr ist die Channel-Leiste eine Art erweiterte Bookmark-Liste. Sie können die Leiste vollständig neu konfigurieren und mit Ihren eigenen Links füllen. Um Ordnung hineinzubringen, stehen Ihnen allerdings nur zwei Hierarchie-Ebenen zur Verfügung: Channels und Ordner. In einen Ordner können Sie nur Seiten plazieren, keine Unterordner. Trotzdem eignet sich Neoplanet gut für das Verwalten größerer Bookmark-Listen. Denn beim Surfen sehen Sie am oberen Bildrand ständig den Namen des Channels und des Ordners eingeblendet, so daß Sie mit einem Blick wissen, wo Sie sind. Neoplanet ist derzeit nur in Englisch verfügbar, doch die internationale Unterstützung soll verbessert werden. Ein erster Schritt: Bei der Installation konfiguriert Neoplanet als Startseite eine landesspezifische Seite von Yahoo.

Testurteil: Neoplanet eignet sich gut für Surfer, die regelmäßig umfangreiche Bookmark-Listen durcharbeiten.

Der Internet Explorer ist kostenlos. Netscape verschenkt sogar den Quellcode des Navigators, doch das verhindert nicht, daß sich die Fan-Gemeinde des immerhin 70 Mark teuren, deutschsprachig erhältlichen Browsers Opera ständig vergrößert. Die Download-Datei ist lediglich 1,2 MB groß. Der geringe Umfang geht aber nicht auf Kosten der Funktionalität. Die Software unterstützt HTML 3.2, Rahmen, Javascript und sogar Netscape-Plugins. Downloads von FTP-Servern sind ebenso möglich wie das Lesen von News-Gruppen und das Senden von Mails. An einem vollwertigen Mail-Programm und Java-Unterstützung wird derzeit gearbeitet. Herausragend ist Operas Fenstertechnik: Innerhalb von Opera lassen sich beliebig viele Web-Fenster öffnen, die Verbindungen zu völlig unterschiedlichen Servern haben können. Jedes Fenster hat dabei seine eigene Startseite und ein unabhängiges Verlaufsprotokoll. Fensterkombinationen lassen sich abspeichern, so daß mit wenigen Mausklicks eine bestimmte Konfiguration wiederherstellbar ist. Damit können Sie beispielsweise problemlos beim Start von Opera vier News-Seiten gleichzeitig aufrufen oder in einem Fenster lesen, während im anderen gerade eine Seite aufgebaut wird. Der Browser ist dabei selbst auf älteren Rechnern sehr schnell.

Testurteil: Opera eignet sich dank seiner Fenstertechnik und seiner Schnelligkeit vor allem für Vielsurfer, die auf Java-Applets verzichten können.

Surfin' Annette ist ein Browser für Kinder. Das Programm benötigt den Internet Explorer 3 oder 4 für die Darstellung der Web-Seiten, ist aber von dessen Sicherheitsmechanismen unabhängig. Es unterstützt mehrere Bewertungssysteme für Web-Seiten, ergänzt um Listen erlaubter oder verbotener Web-Seiten, die Sie selbst verwalten können. Zusätzlich durchsucht Surfin' Annette HTML-Dokumente nach gesperrten Begriffen. Damit bietet der Browser alle derzeit verfügbaren Möglichkeiten der Kindersicherung an. Das englischsprachige Programm läßt sich so einstellen, daß es nur zu bestimmten Zeiten aktiviert werden kann. So gut die Einstellmöglichkeiten sind – Surfin' Annette ist nur dann nützlich, wenn ein einzelnes Kind den Browser benutzt. Es läßt sich eine einzige Konfiguration speichern, eine Benutzerverwaltung existiert nicht. Außerdem funktioniert die Sicherung nur, wenn Sie gleichzeitig die Sicherheitsoptionen des Internet Explorers aktivieren. Sonst läßt sich die Sperrfunktion einfach durch Start des Explorers umgehen. Surfin' Annette ist ein reiner Browser, bietet also keinerlei Zusatzfunktionen wie Mail oder News. Es lassen sich nur HTTP-Adressen eingeben. Da der Internet Explorer die Basis ist, stellt der Browser praktisch alle Web-Seiten dar, auch mit Javascript- oder Java-Erweiterungen.

Testurteil: Surfin' Annette kontrolliert wirksam den Web-Zugang für Kinder. Viele der Funktionen bietet aber der Internet Explorer bereits selbst. ■